

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 74.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 25. Juni.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 8 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1881.

Abonnements-Einladung

auf den
„Gesellschafter.“

Mit dem 1. Juli beginnt wieder ein neues halbjährliches (auch vierteljährliches) Abonnement auf den Gesellschafter und wollen die seitherigen Abonnenten ihre Bestellungen bei den bisherigen Bezugsstellen (Post, Eisenbahnstation, Postboten) baldigst, noch vor Ablauf dieses Monats, erneuern, wenn in dem Bezug des Blattes keine Unterbrechung eintreten soll. Abonnementspreis und Insertionsgebühr wie seither (s. Kopf des Blattes.)

Zu weiterem Beitritt laden wir hiemit freundlichst ein.

Redaktion & Expedition.

Die niedere Finanzdienstprüfung haben unter anderen bestanden: Anton Brodbeck von Nordstetten, O.A. Horb, Karl Wehler von Horb, Ludwig Reichert von Wildberg. Durch muthvolle und ansperrnde Thätigkeit bei Brandfällen haben sich ausgezeichnet und werden belobt: am 31. Mai d. Js. in Nordstetten, O.A. Horb, die Feuerwehr von Horb.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 25. Juni. Am letzten Mittwoch Abend bis gegen den Morgen des andern Tages hatten wir hier ein Gewitter, das durch die majestätischen Blitze und das gewaltige Rollen des Donners jedermann in ängstlicher Sorge wach hielt. Manches sorgliche Gemüth athmete leichter auf, als das Gewitter sich in einen gewünschten befruchtenden Regen auflöste. Leider hatten nicht alle Gemeinden dieses Glück, denn der andere Morgen brachte traurige Hiobsposten von Walddorf, Altenstaig, Rothfelden und Pfondorf, wo die schönen Erntehoffnungen durch ein gegen Mitternacht nieder gegangenes Hagelwetter mehr oder minder herabgestimmt wurden (siehe Bericht von Walddorf).

Walddorf, 23. Juni. (Corresp.) Nachdem unsere Markung seit Menschengedenken nicht von eigentlichem Hagelschlag betroffen worden war, hat ein in vergangener Nacht um 12 Uhr über uns hereingebrochenenes Gewitter einen großen Theil unserer Erntehoffnungen vernichtet; nur ein kleiner Theil unserer Markung blieb von Hagel verschont. Gerste und Dinkel wurden stark mitgenommen; besonders schwer getroffen sind Kartoffeln, Ackerbohnen, und namentlich Hanf und Hopfen. Auch an unsern Obstbäumen ist der Schaden nicht unbeträchtlich, sofern durch die Hagelkörner, von denen viele die Größe einer weissen Nuss hatten, viele mit Obst beladene Zweige abgeschlagen wurden, so daß der Boden unter manchen Bäumen wie mit Laub bestreut ist. Möge uns der Herr in Gnaden vor fernern Schaden bewahren!

R. W. Es soll schon mehrfach die Wahrnehmung gemacht worden sein, daß gegenwärtig auch bei uns falsche Zehnspfennigstücke im Umlauf sind. Dieselben sind von den ächten dadurch zu unterscheiden, daß sie einen ganz trüben bleiartigen Klang haben, das Gepräge stumpf und undeutlich hervortritt und namentlich der Schild im Wappen mit Scepter und Reichsapfel fast kaum erkennbar ist. Darum aufgepaßt!

Herrenberg, 21. Juni. Gestern wurde in Poltringen laut „St.-A.“ ein Tagelöhner, welcher von dem Kleinen einer Futter Schneidmaschine erlöst und mehrere Male um die Welle herumgeschleudert wurde, derart zugerichtet, daß er noch im Laufe des gestrigen Tags verschied. Der Verstorbenen hinterläßt eine Wittve und fünf der Schule noch nicht entwachsene Kinder.

Stuttgart, 22. Juni. Im Ausstellungs-Turnus des Bleibtren'schen Schlachtgemäldes findet eine Unterbrechung statt, indem es dem Maler Professor Bleibtren in Berlin zum Zweck der Ausstellung daselbst für einige Monate überlassen wird. 27 Ausstellungsorte hat das Gemälde passiert und gegen 25 sind noch vorgemerkt.

Der „W. L.“ wird geschrieben: Wie weit es ein Mensch in der Fortkommenheit bringen kann, ist aus Folgendem zu ersehen: In einem Dorfe unweit Stuttgart machte sich ein Mann, der für seine Familie lediglich nichts thut, als daß er ihr Schande macht, das Vergnügen, während der Abwesenheit seiner Frau sämtliche Betten aufzuschneiden und deren Inhalt zum Fenster hinauszuschütteln, so daß die Federn im halben Orte herumflogen. Seinem Hausherrn, der ihn hat, doch inne zu halten in seinem thörichten Beginnen, drohte er mit Erstickchen, zerriß ihm auch schließlich das Sammet, worauf dieser dem Schultzeischen Anzeige machte, was den Ständemacher auch sofort in den Arrest brachte.

Brandfälle: In Rothensohl (Neuenbürg) am 21. Juni zwei Wohnhäuser mit Scheuer und Schuppen; in Bartholomä (Gmünd) am 16. u. 17. Juni 6 Wohnhäuser und 3 Scheuern.

Wopfingen, 21. Juni. Am Sonntag kam ein junger Mensch zu einem hiesigen Metzger und kaufte sich eine Wurst, sah dabei aber so auffällig umher, daß es der Metzgerin auffiel. In der Nacht darauf wurde nun der Gitterverschluß des Fensters eingedrückt und alles, was auf Armeslänge an Schinken, Fleisch und Würsten zu erhaschen war, gestohlen. Der Umzicht des Landjägers Linger ist es nach dem „Ipf“ gelungen, den Dieb in der Person eines ledigen Schlossbergers zu entdecken und an das Amtsgericht Neeresheim abzuliefern.

In Ingelfingen hat man eine ergiebige Bittersalzquelle erbohrt, die zu den stärksten wirkenden gehört. Man knüpft hieran die Hoffnung, S. zu einem Kurort machen zu können.

Die Erweiterung der Staatsirrenanstalt in Zwiefalten wird auch heuer fortgesetzt und sind die dazu nöthigen Arbeiten ca. 50 000 M. Kostenaufwand bereits zur Submission ausgeschrieben.

Freising, 17. Juni. [Unsinnige Wette.] Aus dem benachbarten Orte L. geht uns Nachstehendes zu: Bis zu welchem Wödsinn die Wettkampft sich zuweisen versteigt, das hat der Diensthube W. am vergangenen Sonntag bewiesen. Der 16 Jahre alte Burche aß in einer halben Stunde eine Cigarre auf, um dadurch ein paar gekochte Würste und zwei Halbe Bier zu gewinnen. Die Junge hat zwar die Wette gewonnen, erkrankte aber Tags darauf so bedenklich, daß er ärztliche Hilfe nachsuchen mußte.

München, 22. Juni. In einer am 15. ds. zu Erlangen abgehaltenen lutherischen Pastorkonferenz stellte Professor von Schenkel den Antrag zur Wiedereinführung der Ehrenbeicht.

In Halle sind neulich zwei Kerle ins Zucht-haus eingebrochen und haben einen halben Centner Tabak mitgenommen.

Berlin, 22. Juni. In einem Artikel, überschrieben „Wirkliche Sorge für das Wohl der Arbeiter“, sagt die Provinzial-Correspondenz: „Der Reichstag habe der Unfallversicherungsvorlage eine Gestalt gegeben, welche die Verwirklichung der ursprünglichen Absichten in Frage stelle. Wenn der Reichstag auf sozialistischem Ge-

biete etwas geleistet hat, so ist es die Thatfache, daß er durch seine Verhandlungen Allen zum Bewußtsein gebracht hat, daß für die Zukunft in erster Linie als hervorragende Aufgabe bestehen bleibt die positive heilende Wirksamkeit, um die Lage der Arbeiter in wirksamer Weise zu verbessern und so auch das Wohl des Staates in nachdrücklicher Weise zu fördern. — An anderer Stelle bemerkt die „Provinzial-Correspondenz“ bezüglich der dritten Lesung der Unfallvorlage: Das Gesetz wurde somit in einer Weise umgestaltet, welche den ursprünglichen Absichten und auch den in dritter Lesung geäußerten Wünschen der Reichsregierung nicht entspricht. Der Bundesrath wird demnächst darüber in Verathung treten, ob dasselbe in Hoffnung auf spätere Ergänzung annehmbar ist oder ob dem zukünftigen Reichstag die Aufgabe bleiben soll, den ganzen Gegenstand noch einmal von Grund aus zu prüfen und von Neuem zu verathen.

Fürst Bismarck über seine Krankheit. Ein konservativer Abgeordneter, der den Fürsten Bismarck besuchte, berichtete der „Badischen Landeszeitung“, der Kanzler sei in der That recht leidend, er habe Schmerzen auszuhalten und müsse seit zehn Tagen ununterbrochen in halb liegender Stellung bleiben. „Jeder andere Beamte, der ein ärztliches Attest beibringt, bekommt Urlaub und hat seinen Vertreter“, sagte der Fürst. „Vertreter hätte ich zwar auch und ebenso könnte ich wegreisen; aber meine Urlaubszeit bringt in der Regel mehr Arbeit als meine gewöhnliche Thätigkeit. Ich habe also eigentlich nie Urlaub, weil niemals freie Zeit.“ „Wir hätten das Stellvertretungs-gesetz anders formuliren müssen“, bemerkte der Konservative. „Darauf kommt wenig an.“ erwiderte Fürst Bismarck, „meine Neuralgie behalte ich doch, und könnte sie durch Reichstagsbeschlüsse beseitigt werden, wer weiß, ob sich eine Mehrheit zu meinen Gunsten zusammensände.“ „Ja, Durchlaucht, die Centrumsmänner geben den Ausschlag, glauben Sie, daß sie so kochhaft wären, den Beschluß zu vereiteln?“ „Sie würden freilich zuerst fragen, wie hoch das Donorar wäre; aber lassen wir alle diese Speculationen bei Seite, — sehen Sie, in diesem Augenblick thut's wieder furchtbar weh, und das rannt einem das Vischen Lebensfreude ganz und gar.“

Am letzten Freitag fand in Berlin im Tivoli die Feier des zwanzigjährigen Bestehens der deutschen Fortschrittspartei statt. Es sollen ca. 11 000 Menschen (Damen und Herren) anwesend gewesen sein. Nebenhielten Virchow (der mit Schulze-Delitzsch allein noch übrig ist von jenen Männern, die einst das erste Programm der Fortschrittspartei unterschrieben haben), E. Richter, L. Löwe und A. Träger.

[Ein Wunsch des Kaisers Wilhelm.] Dem Kaiser Wilhelm wurde vor kurzer Zeit von einem Herrn seines Gefolges eine Schreibfeder vorgelegt u. rühmend dabei erwähnt, daß dieselbe beim Schreiben sich selbst mit Tinte versorge. „Ich wünschte eine Feder“, sagte der Kaiser, „welche nur Gutes und Wahres, nie eine Unwahrheit schreibe! Und dann wünschte ich diese Feder allen Zeitungsschreibern.“

Auf die Frage: wer vertheuert dem armen Mann das Brod? gibt die Württemb. Landeszeitung folgende Antwort: „Obwohl am 1. Okt. 1879 der Roggenpreis schon die ungewöhnliche Höhe von 140 M. erklommen hatte, obwohl bei seiner guten Mittelerndte Deutschland gegen früher keine höheren Ansprüche an das Ausland zu stellen hatte, der Export Deutschlands an Korn nach dem Auslande aber auch keine besonderen Vortheile bot, haben die Kornhändler Berlins doch den Roggenpreis in stetigen Sprüngen von 140 M. auf 200 Mark hinaufgejagt, wozu erlogene Depeschen und ähnliche Kniffe herhalten mußten. Der amtliche Börsenbericht bis Anfang d. M. erzählt das deutlich. Die Berliner Börse zieht die anderen Korn-Börsen in Deutschland unweigerlich nach sich u. so hat Deutschland in den letzten 19 Monaten der Geldgier jener Händeler in Berlin zu Lieb Hunderte von Millionen zu viel für sein Brod bezahlt. Man hat diese Summe auf 633 Millionen berechnet, die einer verhältnismäßig geringen Zahl von Menschen in die Tasche geflossen sind. Davon hat weder das Reich noch die Landwirtschaft einen Vortheil gehabt.“

"Du hast eine schlechte Nacht gehabt, mein Sohn," sprach sie, ihm ängstlich in die matten Augen blickend, "soll ich zu dem Arzt schicken?"

"Nein, nein, es wird vorübergehen, Mutter, — ich werde mich doch wohl erklüftet haben, sei Du nur heute mein Arzt, ich will Dir gehorchen wie ein Kind."

Er schloß stöhnend die Augen. Die Mutter ging leise hinaus und sandte doch zum Arzt.

Als dieser erschien, verordnete er die größte Ruhe für den Patienten.

"Halten Sie jede Störung von ihm ab, sein Zustand erfordert die größtmögliche Ruhe und Schonung."

So sprach der Arzt zu der bekümmerten Mutter, welche seine Anordnung wie ein Evangelium aufnahm und befolgte.

6.

Der Besuche des Musiklehrers Steinhaus, Vetter Fritz, hatte nach dem empfangenen Korbe nichts Eiligeres zu thun, als sein Bündel zu schnüren und das Weite zu suchen.

Seinen Director setzte er mit einigen Worten davon in Kenntniß, versprach diesem, den Vorschub bei erster bester Gelegenheit zurückzuzahlen und später, wenn er berühmt geworden, ihm durch ein Gastspiel unter die Arme zu greifen, fügte auch noch die ironische Bitte hinzu, seine Gläubiger auf diese Zeit verträsten zu wollen.

Da er somit nach der Kunstsprache „durchgebrannt“ war, wußte natürlich auch Niemand, wohin er sich gewandt hatte, zumal er draußen in der Welt sogleich einen anderen Namen sich beilegte. Die Freizügigkeit ist in solchen Fällen eine ganz vortreffliche Erfindung.

Unser zukünftiger Davison ging geradeswegs nach V., nach jener Stadt, wo sein Onkel sich durch ein Concert die schuldhafte Miethe erspielen und ersingen wollte. Ob er hier leichter ein Engagement zu

finden hoffte, oder jenes Concert und damit die Hoffnung auf ein Wiedersehen ihn nach dieser Stadt zog, wollten wir unerörtert lassen. Genug, Vetter Fritz war da und erhielt auch wirklich durch Vermittlung eines Freundes Engagement.

Als er zum ersten Male am Hause des Concertmeisters Meerheim, dessen Namen er auf einer zierlichen Messingplatte an der Thür las, vorüberging, wandelte ihn eine unwiderstehliche Lust an, dem Herrn, der sich so überaus freundlich gegen seine Verwandten gezeigt, einen Besuch zu machen, um von ihm das Nähere über das Concert zu erfahren, und nur der Gedanke, daß er alsdann sein Incognito aufgeben und sich als Vetter jener Familie entpuppen müsse, ließ ihn die Idee nicht zur Ausführung bringen.

Mit einem wahren Heißhunger fiel er nun täglich über die Localblätter her, um die Ankündigung eines Vocal- und Instrumental-Concerts der Familie Steinhaus aus V. nicht zu verfehlen, doch so sorgfältige Umschau er auch in den Spalten der Blätter halten mochte, es war kein Inserat dieses Inhalts zu entdecken.

(Fortsetzung folgt.)

Kill's Thiergarten in Stuttgart, dieses schöne, ganz nahe bei der Landes-Genossenschaft gelegene und deshalb namentlich sehr vielbesuchte Anwesen, hat in den letzten Wochen mehrere Verschönerungen und Zuwachs erhalten. — Das Raubthierhaus ist nun fertig. Seinen Mittelraum nimmt der Elefant ein; bei ihm verweilen die Besucher am längsten, um sich an der plumpen Gestalt, aber auch an den drohenden Treiben des Thiers zu ergötzen. Wird der Elefant nicht von den Umstehenden unterhalten — die liebste Unterhaltung sind ihm Spenden von Äpfeln, Feigen, Kürbissen, auch Jímmtstierne werden angenommen) —, hat er Langeweile, so geht's an Kraftproben, verübt am Haus, Stütze, Thüren, wogegen nun Dr. Kill mit Schrauben und spitzen Nägeln geantworwortet hat. Uebrigens ist er ein gutmüthiger Geselle, dankbar gegen Wohlthäter. Wehe aber dem Beseidiger, der ihn reizt oder ihn mit einem Lederriemen geübt, aber nicht verabreicht hat: kommt er nach 1 Stunde wieder vorüber, — er wird unter Drogen erkannt — der Elefant läßt ihn arg-

los herankommen, nimmt spielend den Küffel voll Sand und bläst ihn plötzlich dem Bösewicht entgegen. — Seine Nachbarn sind 2 Leoparden, wunderschön gefleckt und geformte Thiere. Sie wurden voriges Jahr in Kapengröße erworben, sind nun wie ein großer Hund und scheinen ausgewachsen. — Den dritten Belag im Raubthierhaus wird demnächst eine halbjährige Löwin einnehmen. Ihre Gespielen — 1 afri. Windhund und 1 Meerkatze (Affenart) — geben sich alle Mühe, die Herrin — und solche weiß die Herrin meisterhaft zu spielen — zu amüsieren und diese gibt deutlich nach Art junger Katzen zu verstehen, daß sie geneigt sein will. — Nebenbei ist eine Reihe von 17 Vögeln mit Sommer- und Winterquartieren für heimische und fremdländische große und kleine Vögel entstanden. Da zwischen, pfeift, flötet, krächzt durcheinander, ein buntes Gemisch aus der gefiederten Welt; dazu das Gackern der seltenen Hühner- und Hasenarten, das Schnattern der vielerlei fremden Gänse und Enten, der schwarzen und weißen Schwänen und sonstiger Schwimmvögel. — Zu der Abtheilung der Gehörnten bemerken wir zwei zartgebaute Edelhirsche und zwei niedliche Damhirsche, erst kürzlich zugewachsen, von den Müttern, an denen sie saugen, tren bewacht. — Allerlei ist ein Kugel ganz junge Wildschweine, gelblichwarz gestreift, gierig grunzend alles Zugeworfene beschmupfend. — Wir sagen „allerlei“, obgleich diese Thiergattung gewöhnlich geschmäht wird. — Dieß das wesentlich Neue in dieser Anstaltung, einer kleinen Welt von ca. 500 Thieren. — Es verlohnt sich Jedermann, dem Thiergarten einen Besuch zu machen (Eintritt nur 40 S., Kinder 20 S.), man geht hochbefriedigt, weil unterhalten und belehrt, auch in der Thiergartenrestoration gestärkt, von dannen. Auswärtigen, die mit dem 1. Frühjahrsaufkommen, möchten wir empfehlen, erst nach dem Thiergarten, an der Ausstellung vorbei, zu gehen. In den Morgenstunden ist die Thierwelt am muntersten und es läßt sich da ganz nützlich die Zeit verbringen, bis um 10 Uhr für die Ausstellung der mäßigerer Eintrittspreis von 1 M. (bis zu dieser Stunde kostet's 2 M.) Platz greift.

Räthsel.

Ein kleines Fremdwort, dem Latein entlehnt, wer kennt es nicht? Hierzu ein zweites Wörtchen klein Darstellend ein Gewicht — So wird ein Ganzes daraus, bunt Zu brauchen dort und hier Du kannst es sehen, hören und Aufnehmen selbst in Dir.

Amthche und Privat-Bekanntmachungen.

Magold. Geld-Offert.

Bis 1. Juli d. J. werden gegen gefessliche Sicherheit **4500 Mark** in einem oder mehreren Posten ausgeliehen. Oberamtspflege. Maulbetsch.

Berned. Zweiter & letzter Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem das Königl. Amtsgericht Magold als Vollstreckungsgericht am 8/19. April d. Jrs. Zwangsvollstreckung in das auf der Markung Berned gelegene unbewegliche Vermögen des entwichenen

Friedrich Schaubl,

Bronenwirths von hier, angeordnet hat, so kommt zu Folge Gemeinderathsbeschlusses vom 23. April d. Jrs. die hienach speziell beschriebene, auf der Markung Berned gelegene Liegenschaft, nachdem für dieselbe ein besserer Käufer beigebracht worden ist, am **Donnerstag den 14. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr,** auf dem Rathhaus in Berned zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:

Nr. 37 mit lit. A. 4 a 36 qm ein zweistödiges Wohnhaus mit Stalung unter einem Dach, dinglicher Schildwirthschafts-Verrechtheit, das Wirthshaus zur Krone,

B. V. A. 6180 M. St.-A. 6000 „



Nr. 37A. Eine einstöckige Scheuer mit gewölbtem Keller und angebaubtem Schopf,

B. V. A. 440 M.

St.-A. 900 M., an der Altenstaiger Straße neben der Straße und sich selbst.

Gärten:

B. Nr. 25/1. 32 a 09 qm Gras- und Baumgarten, 1 ha 19 „ 09 „ Acker, 1 „ 72 „ Dedung,

1 ha 52 a 90 qm in der Galden an der Calwer Straße neben Johannes Graf, Waldhornwirth, und Michael Seeger, Löwenwirth.

B. Nr. 26.

1 a 48 qm Gemüsegarten allda hinter dem Haus,

Anschlag 5500 M., angekauft zu 5500 „

Wiese:

B. Nr. 201/1. 34 a 09 qm im Köllbachthal, einerseits neben dem Weg, andererseits neben Johs. Obz., Schreiner, und Gottlieb Wurstler, Gem.-Rath.

Anschlag 600 M., angekauft zu 600 „

Nachgebot auf die gesammte Liegenschaft 6205 M.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß

- 1) tüchtige Bürgschaft sogleich zu stellen ist,
- 2) auswärtige — der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte Kaufslustige nur dann zur Steigerung zugelassen werden, wenn sie sich über genügendes Vermögen durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse aus neuester Zeit ausweisen können,
- 3) an dem Kaufschilling 1/4tel bar und der Rest in 3 gleichen einanderfolgenden Jahresziefeln pro Martini 1882, 1883 und 1884 zu bezahlen ist.

Als Verwalter der Liegenschaft wurde Jakob Friedrich Steimle,

Gem.-Rath in Berned, bestellt, und die Verkaufskommission besteht aus dem Hilfsbeamten Amtsnotar Dengler und Stadtschultheiß Brenner hier, im Verhinderungsfall des letzteren aber Karl Großhans, Gemeinderath hier. Den 21. Juni 1881.

Für die Vollstreckungsbehörde der Hilfsbeamte: Amtsnotar von Altenstaig Dengler.

Verk- und Brennholz-Verkauf.

Im Gemeindevald Lindach werden am Montag den 27. Juni, von Morgens 8 Uhr an, 68 Rm. eichene Prügeln und 10000 eichene Wellen, von 9 1/2 Uhr an: 38 schöne Eichen und 163 eichene Wagneritangen verkauft. Den 23. Juni 1881. Der Gemeinderath.

Magold.

Eine hochträgliche



Ruh

mit dem zweiten Kalb, sowie eine trügliche

Kalbin

setzt weil überzählig dem Verkauf aus Wilt. Müller, Fuhrmann.

Wöhlingen.

Endlieferung.

Zur Einlieferung der Feuerwehr bedürfen wir circa 150 Meter grünes Tuch. Anträge mit Muster und Angabe der Breite sind bis zum 29. d. M. beim Gemeinderath einzureichen.

Renningen, O.A. Leonberg.

Tuch-Lieferung.

Die hiesige Feuerwehr bedarf ca. 70 Meter 8 1/2 breites, grau mit blau melirtes Tuch zu Juppen passend. Lusttragende Lieferanten wollen gef. Muster mit Angabe des Preises und der Lieferzeit in den nächsten 10 Tagen einreichen an den Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr mit der Aufschrift: „Tuchlieferung betreffend.“

Magold.

Vorschlag

zur Bürgerauschuh-Wahl.

Wilt. Knodel, Uhrmacher. Heinr. Müller, Kaufmann. Raaf, Tuchmacher. Chr. Wagner, Kleiderhändler. Chr. Harr, Seifenfeder. Mehrere Wähler.

Magold.

Kartoffel-Häufel- & Erntepflüge, sowie acht amerikanische Stahlgabeln, engl. Häckselmesser, Feld- und Handgeschirr

in allen Dimensionen bei Robert Theurer.

Magold.

Dankagung.

Für die vielseitige Theilnahme während der langen Krankheit meiner unvergeßlichen Frau, sowie für die ehrenvolle Begleitung zum Grabe, sowohl von hier als auswärts, spreche ich hie-mit den innigsten Dank aus.

F. W. Vischer.



Postverbindungen.
Ergingen — Magold 8.35, 9.55, 11.30.
Mörsch — Magold 8.40, 9.55, 11.30.
Mörsch — Ergingen 8.45, 10.10, 11.45.
Magold — Ergingen 9.10, 10.35, 12.10.
Magold — Mörsch 9.20, 10.45, 12.20.
Ergingen — Mörsch 9.30, 10.55, 12.30.
Mörsch — Ergingen 9.40, 11.05, 12.40.
Magold — Ergingen 9.50, 11.15, 12.50.
Magold — Mörsch 10.00, 11.25, 13.00.
Ergingen — Mörsch 10.10, 11.35, 13.10.
Mörsch — Ergingen 10.20, 11.45, 13.20.
Magold — Ergingen 10.30, 11.55, 13.30.
Magold — Mörsch 10.40, 12.05, 13.40.
Ergingen — Mörsch 10.50, 12.15, 13.50.
Mörsch — Ergingen 11.00, 12.25, 14.00.
Magold — Ergingen 11.10, 12.35, 14.10.
Magold — Mörsch 11.20, 12.45, 14.20.
Ergingen — Mörsch 11.30, 12.55, 14.30.
Mörsch — Ergingen 11.40, 13.05, 14.40.
Magold — Ergingen 11.50, 13.15, 14.50.
Magold — Mörsch 12.00, 13.25, 15.00.
Ergingen — Mörsch 12.10, 13.35, 15.10.
Mörsch — Ergingen 12.20, 13.45, 15.20.
Magold — Ergingen 12.30, 13.55, 15.30.
Magold — Mörsch 12.40, 14.05, 15.40.
Ergingen — Mörsch 12.50, 14.15, 15.50.
Mörsch — Ergingen 13.00, 14.25, 16.00.
Magold — Ergingen 13.10, 14.35, 16.10.
Magold — Mörsch 13.20, 14.45, 16.20.
Ergingen — Mörsch 13.30, 14.55, 16.30.
Mörsch — Ergingen 13.40, 15.05, 16.40.
Magold — Ergingen 13.50, 15.15, 16.50.
Magold — Mörsch 14.00, 15.25, 17.00.
Ergingen — Mörsch 14.10, 15.35, 17.10.
Mörsch — Ergingen 14.20, 15.45, 17.20.
Magold — Ergingen 14.30, 15.55, 17.30.
Magold — Mörsch 14.40, 16.05, 17.40.
Ergingen — Mörsch 14.50, 16.15, 17.50.
Mörsch — Ergingen 15.00, 16.25, 18.00.
Magold — Ergingen 15.10, 16.35, 18.10.
Magold — Mörsch 15.20, 16.45, 18.20.
Ergingen — Mörsch 15.30, 16.55, 18.30.
Mörsch — Ergingen 15.40, 17.05, 18.40.
Magold — Ergingen 15.50, 17.15, 18.50.
Magold — Mörsch 16.00, 17.25, 19.00.
Ergingen — Mörsch 16.10, 17.35, 19.10.
Mörsch — Ergingen 16.20, 17.45, 19.20.
Magold — Ergingen 16.30, 17.55, 19.30.
Magold — Mörsch 16.40, 18.05, 19.40.
Ergingen — Mörsch 16.50, 18.15, 19.50.
Mörsch — Ergingen 17.00, 18.25, 20.00.
Magold — Ergingen 17.10, 18.35, 20.10.
Magold — Mörsch 17.20, 18.45, 20.20.
Ergingen — Mörsch 17.30, 18.55, 20.30.
Mörsch — Ergingen 17.40, 19.05, 20.40.
Magold — Ergingen 17.50, 19.15, 20.50.
Magold — Mörsch 18.00, 19.25, 21.00.
Ergingen — Mörsch 18.10, 19.35, 21.10.
Mörsch — Ergingen 18.20, 19.45, 21.20.
Magold — Ergingen 18.30, 19.55, 21.30.
Magold — Mörsch 18.40, 20.05, 21.40.
Ergingen — Mörsch 18.50, 20.15, 21.50.
Mörsch — Ergingen 19.00, 20.25, 22.00.
Magold — Ergingen 19.10, 20.35, 22.10.
Magold — Mörsch 19.20, 20.45, 22.20.
Ergingen — Mörsch 19.30, 20.55, 22.30.
Mörsch — Ergingen 19.40, 21.05, 22.40.
Magold — Ergingen 19.50, 21.15, 22.50.
Magold — Mörsch 20.00, 21.25, 23.00.
Ergingen — Mörsch 20.10, 21.35, 23.10.
Mörsch — Ergingen 20.20, 21.45, 23.20.
Magold — Ergingen 20.30, 21.55, 23.30.
Magold — Mörsch 20.40, 22.05, 23.40.
Ergingen — Mörsch 20.50, 22.15, 23.50.
Mörsch — Ergingen 21.00, 22.25, 24.00.
Magold — Ergingen 21.10, 22.35, 24.10.
Magold — Mörsch 21.20, 22.45, 24.20.
Ergingen — Mörsch 21.30, 22.55, 24.30.
Mörsch — Ergingen 21.40, 23.05, 24.40.
Magold — Ergingen 21.50, 23.15, 24.50.
Magold — Mörsch 22.00, 23.25, 25.00.
Ergingen — Mörsch 22.10, 23.35, 25.10.
Mörsch — Ergingen 22.20, 23.45, 25.20.
Magold — Ergingen 22.30, 23.55, 25.30.
Magold — Mörsch 22.40, 24.05, 25.40.
Ergingen — Mörsch 22.50, 24.15, 25.50.
Mörsch — Ergingen 23.00, 24.25, 26.00.
Magold — Ergingen 23.10, 24.35, 26.10.
Magold — Mörsch 23.20, 24.45, 26.20.
Ergingen — Mörsch 23.30, 24.55, 26.30.
Mörsch — Ergingen 23.40, 25.05, 26.40.
Magold — Ergingen 23.50, 25.15, 26.50.
Magold — Mörsch 24.00, 25.25, 27.00.
Ergingen — Mörsch 24.10, 25.35, 27.10.
Mörsch — Ergingen 24.20, 25.45, 27.20.
Magold — Ergingen 24.30, 25.55, 27.30.
Magold — Mörsch 24.40, 26.05, 27.40.
Ergingen — Mörsch 24.50, 26.15, 27.50.
Mörsch — Ergingen 25.00, 26.25, 28.00.
Magold — Ergingen 25.10, 26.35, 28.10.
Magold — Mörsch 25.20, 26.45, 28.20.
Ergingen — Mörsch 25.30, 26.55, 28.30.
Mörsch — Ergingen 25.40, 27.05, 28.40.
Magold — Ergingen 25.50, 27.15, 28.50.
Magold — Mörsch 26.00, 27.25, 29.00.
Ergingen — Mörsch 26.10, 27.35, 29.10.
Mörsch — Ergingen 26.20, 27.45, 29.20.
Magold — Ergingen 26.30, 27.55, 29.30.
Magold — Mörsch 26.40, 28.05, 29.40.
Ergingen — Mörsch 26.50, 28.15, 29.50.
Mörsch — Ergingen 27.00, 28.25, 30.00.
Magold — Ergingen 27.10, 28.35, 30.10.
Magold — Mörsch 27.20, 28.45, 30.20.
Ergingen — Mörsch 27.30, 28.55, 30.30.
Mörsch — Ergingen 27.40, 29.05, 30.40.
Magold — Ergingen 27.50, 29.15, 30.50.
Magold — Mörsch 28.00, 29.25, 31.00.
Ergingen — Mörsch 28.10, 29.35, 31.10.
Mörsch — Ergingen 28.20, 29.45, 31.20.
Magold — Ergingen 28.30, 29.55, 31.30.
Magold — Mörsch 28.40, 30.05, 31.40.
Ergingen — Mörsch 28.50, 30.15, 31.50.
Mörsch — Ergingen 29.00, 30.25, 32.00.
Magold — Ergingen 29.10, 30.35, 32.10.
Magold — Mörsch 29.20, 30.45, 32.20.
Ergingen — Mörsch 29.30, 30.55, 32.30.
Mörsch — Ergingen 29.40, 31.05, 32.40.
Magold — Ergingen 29.50, 31.15, 32.50.
Magold — Mörsch 30.00, 31.25, 33.00.
Ergingen — Mörsch 30.10, 31.35, 33.10.
Mörsch — Ergingen 30.20, 31.45, 33.20.
Magold — Ergingen 30.30, 31.55, 33.30.
Magold — Mörsch 30.40, 32.05, 33.40.
Ergingen — Mörsch 30.50, 32.15, 33.50.
Mörsch — Ergingen 31.00, 32.25, 34.00.
Magold — Ergingen 31.10, 32.35, 34.10.
Magold — Mörsch 31.20, 32.45, 34.20.
Ergingen — Mörsch 31.30, 32.55, 34.30.
Mörsch — Ergingen 31.40, 33.05, 34.40.
Magold — Ergingen 31.50, 33.15, 34.50.
Magold — Mörsch 32.00, 33.25, 35.00.
Ergingen — Mörsch 32.10, 33.35, 35.10.
Mörsch — Ergingen 32.20, 33.45, 35.20.
Magold — Ergingen 32.30, 33.55, 35.30.
Magold — Mörsch 32.40, 34.05, 35.40.
Ergingen — Mörsch 32.50, 34.15, 35.50.
Mörsch — Ergingen 33.00, 34.25, 36.00.
Magold — Ergingen 33.10, 34.35, 36.10.
Magold — Mörsch 33.20, 34.45, 36.20.
Ergingen — Mörsch 33.30, 34.55, 36.30.
Mörsch — Ergingen 33.40, 35.05, 36.40.
Magold — Ergingen 33.50, 35.15, 36.50.
Magold — Mörsch 34.00, 35.25, 37.00.
Ergingen — Mörsch 34.10, 35.35, 37.10.
Mörsch — Ergingen 34.20, 35.45, 37.20.
Magold — Ergingen 34.30, 35.55, 37.30.
Magold — Mörsch 34.40, 36.05, 37.40.
Ergingen — Mörsch 34.50, 36.15, 37.50.
Mörsch — Ergingen 35.00, 36.25, 38.00.
Magold — Ergingen 35.10, 36.35, 38.10.
Magold — Mörsch 35.20, 36.45, 38.20.
Ergingen — Mörsch 35.30, 36.55, 38.30.
Mörsch — Ergingen 35.40, 37.05, 38.40.
Magold — Ergingen 35.50, 37.15, 38.50.
Magold — Mörsch 36.00, 37.25, 39.00.
Ergingen — Mörsch 36.10, 37.35, 39.10.
Mörsch — Ergingen 36.20, 37.45, 39.20.
Magold — Ergingen 36.30, 37.55, 39.30.
Magold — Mörsch 36.40, 38.05, 39.40.
Ergingen — Mörsch 36.50, 38.15, 39.50.
Mörsch — Ergingen 37.00, 38.25, 40.00.
Magold — Ergingen 37.10, 38.35, 40.10.
Magold — Mörsch 37.20, 38.45, 40.20.
Ergingen — Mörsch 37.30, 38.55, 40.30.
Mörsch — Ergingen 37.40, 39.05, 40.40.
Magold — Ergingen 37.50, 39.15, 40.50.
Magold — Mörsch 38.00, 39.25, 41.00.
Ergingen — Mörsch 38.10, 39.35, 41.10.
Mörsch — Ergingen 38.20, 39.45, 41.20.
Magold — Ergingen 38.30, 39.55, 41.30.
Magold — Mörsch 38.40, 40.05, 41.40.
Ergingen — Mörsch 38.50, 40.15, 41.50.
Mörsch — Ergingen 39.00, 40.25, 42.00.
Magold — Ergingen 39.10, 40.35, 42.10.
Magold — Mörsch 39.20, 40.45, 42.20.
Ergingen — Mörsch 39.30, 40.55, 42.30.
Mörsch — Ergingen 39.40, 41.05, 42.40.
Magold — Ergingen 39.50, 41.15, 42.50.
Magold — Mörsch 40.00, 41.25, 43.00.
Ergingen — Mörsch 40.10, 41.35, 43.10.
Mörsch — Ergingen 40.20, 41.45, 43.20.
Magold — Ergingen 40.30, 41.55, 43.30.
Magold — Mörsch 40.40, 42.05, 43.40.
Ergingen — Mörsch 40.50, 42.15, 43.50.
Mörsch — Ergingen 41.00, 42.25, 44.00.
Magold — Ergingen 41.10, 42.35, 44.10.
Magold — Mörsch 41.20, 42.45, 44.20.
Ergingen — Mörsch 41.30, 42.55, 44.30.
Mörsch — Ergingen 41.40, 43.05, 44.40.
Magold — Ergingen 41.50, 43.15, 44.50.
Magold — Mörsch 42.00, 43.25, 45.00.
Ergingen — Mörsch 42.10, 43.35, 45.10.
Mörsch — Ergingen 42.20, 43.45, 45.20.
Magold — Ergingen 42.30, 43.55, 45.30.
Magold — Mörsch 42.40, 44.05, 45.40.
Ergingen — Mörsch 42.50, 44.15, 45.50.
Mörsch — Ergingen 43.00, 44.25, 46.00.
Magold — Ergingen 43.10, 44.35, 46.10.
Magold — Mörsch 43.20, 44.45, 46.20.
Ergingen — Mörsch 43.30, 44.55, 46.30.
Mörsch — Ergingen 43.40, 45.05, 46.40.
Magold — Ergingen 43.50, 45.15, 46.50.
Magold — Mörsch 44.00, 45.25, 47.00.
Ergingen — Mörsch 44.10, 45.35, 47.10.
Mörsch — Ergingen 44.20, 45.45, 47.20.
Magold — Ergingen 44.30, 45.55, 47.30.
Magold — Mörsch 44.40, 46.05, 47.40.
Ergingen — Mörsch 44.50, 46.15, 47.50.
Mörsch — Ergingen 45.00, 46.25, 48.00.
Magold — Ergingen 45.10, 46.35, 48.10.
Magold — Mörsch 45.20, 46.45, 48.20.
Ergingen — Mörsch 45.30, 46.55, 48.30.
Mörsch — Ergingen 45.40, 47.05, 48.40.
Magold — Ergingen 45.50, 47.15, 48.50.
Magold — Mörsch 46.00, 47.25, 49.00.
Ergingen — Mörsch 46.10, 47.35, 49.10.
Mörsch — Ergingen 46.20, 47.45, 49.20.
Magold — Ergingen 46.30, 47.55, 49.30.
Magold — Mörsch 46.40, 48.05, 49.40.
Ergingen — Mörsch 46.50, 48.15, 49.50.
Mörsch — Ergingen 47.00, 48.25, 50.00.
Magold — Ergingen 47.10, 48.35, 50.10.
Magold — Mörsch 47.20, 48.45, 50.20.
Ergingen — Mörsch 47.30, 48.55, 50.30.
Mörsch — Ergingen 47.40, 49.05, 50.40.
Magold — Ergingen 47.50, 49.15, 50.50.
Magold — Mörsch 48.00, 49.2

**Nagold — Felshausen.
Eigenschafts-Verkauf.**

Das K. Amtsgericht Nagold hat am 20. Mai d. Js. gegen Gottlieb Helber, Tagelöhner in Felshausen, die Zwangsversteigerung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet, und es kommt nun in Folge Beschlusses des Gemeinderaths Nagold, als Vollstreckungs-Behörde, im ersten Termine im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: am Mittwoch den 13. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Nagold.

Markung Nagold:
Parz.-Nr. 1257. 23 a 98 m Ader auf dem hintern Steinberg neben Friedrich Hägele und Wilhelm Hirneisen in Felshausen.

Anschlag 250 M
Parz.-Nr. 1276. 34 a 23 m Ader am Ziegelberg neben Johannes Hägele's Witwe u. Johann Georg Rapp von Felshausen.

Anschlag 80 M
Parz.-Nr. 1443. 18 a 15 m Ader auf dem Steinberg neben Johannes Beutler und August Käufer, Bierbrauer, Anschlag 150 M an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Felshausen:

Markung Felshausen:
Parz.-Nr. 3. 2 a 77 m Wohnhaus, Scheuer, Holzplatz und Hofraum, oben im Dorf, im Langenhof, zweistöckig, Anschlag 1000 M B. V. N. 1320 M Steuer-Anschlag 1400 M
Parz.-Nr. 176. 1 a 25 m Land im Schalkenthal, neben Michael Reule und Schulmeister Hezer, Anschlag 30 M

Parz.-Nr. 428/1. 3 a 90 m Land- und Steinriegel an der Sommerhalde neben Friedrich Käufer und S. G. Binder, Anschlag 12 M

Parz.-Nr. 767/2. 12 a 30 m Ader im Giperbel neben Michael Reule u. Johannes Stengel, Anschlag 230 M

Parz.-Nr. 667. 17 a 85 m Ader und Nadelwald im Aufberg neben Stephan Lehre beiderseits, Anschlag 50 M

Parz.-Nr. 753/2. 32 a 42 m Ader im Walmen St. Michael neben der Vollmaringer Markung und Friedrich Krauß, Anschlag 400 M

Parz.-Nr. 666. 18 a 84 m Nadelwald und Ader im Aufberg neben Stephan Lehre beiderseits, Anschlag 50 M

Am Kaufschilling ist ein Viertel baar, der Rest in 3 Raten zahlbar. Jeder Käufer hat alsbald einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen. Als Verwalter ist Gemeinderath Kappeler in Nagold und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Engel daselbst und der Unterzeichnete bestellt.

Die Liebhaber sind eingeladen, Nagold, den 8. Juni 1881.
Gerichtsnotar Mayer.

Gesellschaftszug zur Landes-Gewerbe-Ausstellung.

Ein solcher wird nächsten Samstag den 2. Juli ausgeführt, wenn bis Mittwoch den 29. Juni, Vormittags 10 Uhr, die entsprechende Anzahl Teilnehmer (mindestens 44) sich bei Unterzeichnetem gemeldet haben. Fahrkarte hin und retour mit Berechtigung eines 4tägigen Aufenthalts N. 2. 70. Factor Steinwandel.

Ob die gemeinschaftliche Fahrt ausgeführt werden kann, wird dann im Donnerstagsblatt bekannt gemacht werden.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von **BREMEN** nach **BALTIMORE**
Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** Billets der Verein. Staaten.
BREMEN nach dem Westen **NEW-ORLEANS**
AMERIKA.
Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Gottlob Schmid in Nagold,
John G. Roller in Altenstaig,
G. C. Schiler in Herrenberg.

Große Ausstellungs-Lotterie
der Württemb. Landes-Gewerbe-Ausstellung.
3000 gediegene Gewinne im Gesamtwert von M 150,000. (Kein Gewinn unter 10 M reellem Werth.) Ziehung im October. Lose à M 1.—, für Wiederverkäufer mit üblichem Rabatt, versendet die Generalagentur:
Eberhard Fezer. Stuttgart.

Die Zähne und das Zahnfleisch
worden nach tausendfältigen Erfahrungen und nach dem Urtheile aller Sachverständigen und Consumenten durch Dr. Suin de Bontemard's aromatische Zahn-Pasta am bequemsten und zuverlässigsten conservirt: diese Pasta reinigt bei Weitem schneller und sicherer als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne auch nur im Geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräftigend und stärkend einwirkt, wird jeder able Geruch aus dem Munde beseitigt und der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige Frische ertheilt. Schon ein kleiner Versuch genügt zur Constatirung der wahrhaften Nützlichkeit dieses gediegenen Präparats, und während der Preis eines, zum mehrmonatlichen Gebrauch ausreichenden Päckchens unverändert auf 60 s festgestellt ist, befindet sich in Nagold der Alleinverkauf fortgesetzt bei
G. W. Zaiser.

**Oberjettingen.
Haus-Verkauf.**
Ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2 steinernen Giebeln, vor 4 Jahren neu erbaut, mit Scheuer, Stall, Schweinställen, gewölbtem Keller, zu zwei hübschen Wohnungen eingerichtet, steht auf sommerlichem Platz, sowie Gemüsegarten jetzt billig dem Verkauf aus
Johs. Seeger.

**Nagold.
Reisetaschen & Koffer,
Bettvorlagen, Geldtaschen,
Schulranzen, Hosenträger,
Portemonnaies, Zugbeutel**
in hübscher Auswahl billigt bei
**Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier.**

Nach Hilfe suchend,
durchliest mancher Kranke die Zeitungen, er fragt, welcher der vielen Heilmittel-Kamtionen man vertrauen? Diese oder jene Arznei imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Katalog“ kommen zu lassen, denn in diesem Heilmittel-Katalog sind sorgfältig beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Beförderer weiter keine Kosten, als 5 Hg. für seine Postkarte.

**Nagold.
Ein kleineres Logis**
hat bis Jacobi zu vermieten — wer? sagt
die Exped. d. Bl.

Keine Zahn-schmerzen mehr!
1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von Goldmann's Kaiser-Zahnwasser niemals wieder Zahnschmerzen bekommt Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.
**S. Goldmann & Co.,
Breslau, Schuhbrücke 36.**
In Nagold nur allein echt zu haben bei Chr. Bucher.

Kölnisches Wasser
von Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbronn, welches amtlich geprüft und durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven, sowie als vorzügliches Toilette-Mittel weltberühmt geworden ist, empfiehlt bei jetziger Badezeit in Flaschen à 35 und 60 Pfg.
Alleinverkauf für Nagold bei Herrn **Fr. Stodinger.**

Rechtsanwalt Umfried
ist nächsten Dienstag, Morgens bis 10 Uhr, auf der Post in Nagold zu sprechen.

**Nagold.
Reisefäcke und Taschen,
Reisekoffer & eine große
Auswahl Kinderwägelchen**
zu billigsten Preisen bei
Sattler Braun.

**Nagold.
Badhosen und
Schwämme**
empfehlte in schöner Auswahl
Christ. Kaas.

**Nagold.
Gesucht**
wird ein Mädchen vom Lande, das im Hauswesen erfahren ist. Näheres bei **Louis Schnaith.**

**Nagold.
Ein bereits noch neues
Handwägele**
hat aus Auftrag zu verkaufen
J. Brezing, Schmid.

**Nagold.
Ein ordentliches
Mädchen**
findet sogleich oder auf Jacobi eine Stelle durch
die Redaktion.